

**Personal- und Hochschulnachrichten.**

Der König von England zeichnete den Royal Charter für eine selbständige Universität in Bristol.

Die Kaiserl. Leopoldinisch-Karolínische Deutsche Akademie der Naturforscher in Halle a. S. wählte Prof. Dr. E. Buchner an der landwirtschaftlichen Hochschule Berlin, ferner den Privatdozenten, a. o. Prof. der Wiener Universität Dr. Ritter v. Fürth und Prof. Dr. Harries-Kiel zu Mitgliedern.

Der Kgl. bayerische Kommerzienrat G. A. Philip, Generaldirektor der Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig, wurde zum Kgl. sächs. Geh. Kommerzienrat ernannt.

Dr. A. Bostock Hill wurde zum Stadtkemiker in Hereford, England, ernannt.

Dr. Feist wurde als Nachfolger des nach Königsberg berufenen Prof. Dr. Rupp zum Abteilungsvorsteher am pharmazeutischen Institut der Universität Marburg ernannt.

K. Moest, Betriebsleiter der ersten Schattauer Tonwarenfabrik A.-G., wurde zum Lehrer an der Fachschule für Keramik und verwandte Kunstgewerbe in Teplitz-Schönau ernannt.

Dr. F. Schlotterbeck habilitierte sich in Würzburg für Chemie.

G. E. Scott-Smith wurde zum Stadtkemiker in Sheffield, England, ernannt.

Am 20./5. verschied in Aachen der frühere Direktor der Stolberger Spiegelfabrik und jetzige Repräsentant der A.-G. der Spiegelmanufakturen u. chem. Fabriken von St. Gobain, Chauny & Cirey, Paris, C. Arbenz im Alter von 78 Jahren.

J. Castell-Evans, Prof. der Chemie am Finsbury Technical College, London, starb am 15./5. in Ilford im 64. Lebensjahr. Er schrieb „Physico-chemical Constants“.

W. Crosfield, Zuckerraffineur in Liverpool, starb plötzlich am 18./5. im 71. Lebensjahr.

Kommerzienrat G. Gundert, ein hervorragender Vertreter der deutschen Lederindustrie, ist in Stuttgart gestorben.

R. Johnson, Chef der keramischen Fabriken von Johnson Broth in Staffordshire, England, starb am 16./5. in Newcastle-under-Lyne.

Am 23./5. starb E. Pastor in Aachen, langjähriges Aufsichtsratsmitglied der Kreuznacher Glashütte A.-G.

H. H. Rogers, Präsident der Standard Oil Co. starb am 19./5. in Neu-York.

**Eingelaufene Bücher.**

Kast, H. Anleitg. z. chem. u. physikal. Unters. d. Spreng- u. Zündstoffe. Mit 27 eingedr. Abb. Braunschweig, F. Vieweg u. Sohn, 1909.

M 4,20

Ramsay, W. Vergangenes und Künftiges aus der Chemie. Deutsch hrsg. v. Prof. W. Ostwald. Leipzig, Akademische Verlagsges. m. b. H., 1909. ca. M 9,—

Stenger, E. Moderne photographische Kopierverfahren, Ozobromprozeß u. Bromsilberpigmentpapier. — Öldruck u. Bromöldruck. — Katalyse. — Pigmentgravüre. (Enzyklopädie d. Photographie, Hft. 63.) Halle a. S., W. Knapp, 1909.

M 2,—

Stolze, F. Die Panoramenapparate in ihren Vorteilen u. Mängeln, sowie ihre Verw. in d. Praxis. (Enzyklopädie d. Photographie, Heft 64.) Mit 33 Abb. im Text. Halle a. S., W. Knapp, 1909. M 3,—

Strache, H. Einheit d. Materie, d. Weltäthers u. d. Naturkräfte. Leipzig u. Wien, F. Deuticke, 1909. M 6,—

Winther. Patente d. organischen Chemie. Bd. 1, 1877—1905, org. Verbb. ohne Farbstoffcharakter. Bd. 2: 1877—1905, Org. Farbstoffe.

Ziegler, J. H. Struktur d. Materie u. d. Welträtsel. Bern, Selbstverl. d. Verff., 1908. M 1,50

**Bücherbesprechungen.**

Squire's Companion to the British Pharmacopoeia.

18. Aufl. 1908, London, J. & A. Churchill. Wie der ausführliche Titel dieses Buches besagt, ist es ein Ergänzungsbuch zur neuesten britischen Pharmacopoeia, das auch die entsprechenden Vorschriften der Arzneibücher der übrigen Kulturstaaten berücksichtigt. Dürfte schon die hohe Auflagezahl ein Beweis für die Trefflichkeit des Buches sein, so ist es aber auch in Wirklichkeit ein ganz vorzügliches Kompendium, sowohl für den Gebrauch des Arztes wie des Apothekers. Es bringt weit mehr, als sein Titel besagt; denn neben den offiziellen Arzneimitteln und Zubereitungen der britischen Pharmacopoeia enthält es alle einigermaßen gebräuchlichen Medikamente mit Angaben über Abstammung, Herstellung, Beschaffenheit, Prüfung und Zubereitungen daraus, immer in Parallel mit den ev. entsprechenden Angaben der übrigen Arzneibücher. Besonders schätzenswert ist die ausgiebige Auskunft über die modernen Synthetica, die bis in die neueste Zeit mit wenigen Ausnahmen in dem Buche zu finden sind, soweit sie Bedeutung haben, z. B. Alypin, Novacain, Bromural, Novaspirin u. a. Für den Arzt besonders angenehm dürften die neben vielen anderen nützlichen Tabellen am Schlusse des Buches befindlichen Indices sein. Der eine bringt die Krankheiten mit den jedesmal indizierten Medikamenten, der andere ein Verzeichnis der Medikamente mit den dazu gehörigen Indicationen. Für den deutschen Arzt und Apotheker in Orten mit viel englischem Reiseverkehr bildet das treffliche Werk ein ausgezeichnetes Nachschlagebuch. Bds. [BB. 50.]

**Zusammenstellung der Patente auf dem Gebiete der organischen Chemie 1877 bis 1905.** Geordnet nach dem Charakter der chemischen Verbindungen und mit einleitenden Übersichten der Darstellungsweisen, der Konstitutionen und Gesetzmäßigkeiten. Herausgegeben von Dr. Adolf Winther. Drei Bände in Groß 4°, etwa 4000 Seiten umfassend.

Der zweite Band des Winther'schen Werkes ist, dem Versprechen des Verf. getreu, sehr bald auf den ersten gefolgt und hat die Erwartungen, die man auf denselben gesetzt hatte, in vollem Maße erfüllt. Auf 1680 Seiten enthält er die sämtlichen auf die künstlichen Farbstoffe von 1877 bis 1905 erteilten Patente und auch — was nicht zu verachten ist — die zurückgewiesenen Patentanmeldungen, die zum Teil durchaus nicht uninteressant sind.